

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Das Ueberflüssige  
**Autor:** J.R.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478694>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



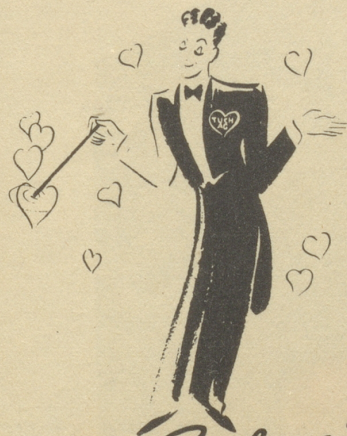
## Das Ueberflüssige

Der weise Sokrates stand einmal am Hafen von Piräus bei Athen und sah zu, wie aus einem Schiffe Kostbarkeiten aus dem Orient ausgeladen wurden: purpurne Tücher, Teppiche, Gewürze, exotische Lebensmittel, tropische Früchte usw. Er wandte sich zu seinem Gefährten und sagte:

«Merkwürdig, wie viele Dinge es gibt auf der Welt, ohne die ich ganz gut auskommen kann!» J. R. M.

## Mißlungene Höflichkeit

Ich bin ein höflicher Mann und gönne jedem Rang und Titel, eher etwas zu hoch als zu nieder. Darum sagte ich zu meinem Freund, dem Jazzpauker Jimmy, vorsichtshalber «Ihr Künstler». Da kam ich aber böse an. Jimmy gab gereizt zurück: «Was Künstler — Virtuosen sind wir!» E. H.



*Keine Zauberei..*  
mit unseren günstigen  
Preisen und der be-  
kannten Tuch A.G.  
Qualität erobern  
wir uns die Herzen  
aller Tuch A.G.-Kunden.

**Tuch A.G.**

**Gute Herrenkonfektion**

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus,  
Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen,  
Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich  
Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds,  
Interlaken, Thun

## E diskret Lob

I trag e Liedli in mer umme.  
Diskret sy isch e scheeni Sach  
und doch wills aifach nit verstumme  
und 's Gwisse widerstoht nur schwach,  
denn schließlig, wenn au erscht verschumme  
wird aim das Gsängli pletzlich klar.  
Me schrybt's und dänggt: «Bin i e Dumme»  
und doch, im Couvert stäggt's sogar.  
«Jeh, wird ächtscht dr Redaggt'er brumme?»

Das Liedli sälber? Wenn ers wisse?  
Jetzt sott is sage, schließlig, nit,  
denn hetme scho in Epfel bisse —  
Aha, vom Epfel! Jetzt ischs Zyt!  
Also: Dr Herbscht rächt fräch und g'risse  
isch wieder emol pletzlich do.  
Wenn d'Epfel schwär am Zwygli ryfje  
wird är sie nit am Baimli lo  
und niemerls mecht sy Wärk vermissee.

Isch das jetzt 's Liedli? Wänn er froge,  
so sag i lyslig: «Nai, ach nai.»  
Jetzt aber will i muefig woge.  
Was i so lang diskret verdrai  
das isch — und das isch jetzt nit gloge —  
e Lob uf ebbis — wart, jetzt kunnts —  
Dert uf dr Stroß e Roß het zoge  
und scho lyts do, 's isch ebbis runds  
und Bolle sait me däne Koge.

's isch ändlig dusse! Jä, die Bolle  
die sott me hitte lobe, jo!  
Mit mängem Kischli, eme volle  
gsehsch uf dr Stroß e Mannli stoh,  
e Wibli au und Kinder solle  
si sammle und si diens mit Fräid:  
«Du Max, jetzt han i do e dolle!»  
riet froh dr Fritz «e Sältehäll!»  
Und duet en in sy Kerbli rolle.

Kai Auto het si gseht bim sueche  
z'mitz in dr Stroß, z'mitz in dr Stadt.  
Kai Chauffeur het do miesse flueche,  
nai, uf em Asphaltflaschter glatt  
fir d'Landwirtschaft kasch ebbis bueche.  
's isch Herbscht! Die Epfel scheenschte Mischtl!  
Die wo si sammle sin nit Rueche,  
dr Pflanze isch es, wo do fischt.  
Wänn ers nit alli au versueche?

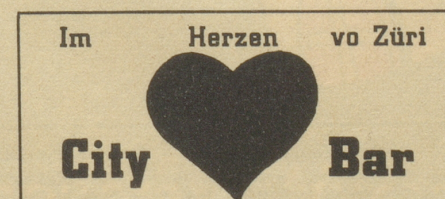
Erika Bohny

## Eusi Chind

Das Radio singt uns oft das schöne  
Lied «O mein Heimatland, o mein Va-  
terland». Der Großvater hat es unserem  
dreijährigen Heini kürzlich vorgesun-  
gen. Das hat dem Heini imponiert und  
frisch-fröhlich singt er seither:

«O mein Heimatland, o mein Vater-  
land, o mein Großvaterland.» Oef

Bekannte von mir haben ein Söhn-  
chen, den Peter. Sie haben auch einen  
Hund, den Tobi. Peter möchte, daß der  
Hund ihm aufs Wort gehorcht. Damit ist



Der Vitamingehalt untersteht der ständigen  
staatlichen Vitamin-Kontrolle.

**Vitamin B<sub>1</sub>** regt den Appetit an und fördert den Stoff-  
wechsel, begünstigt das Wachstum der Kinder, reguliert  
allgemein das Funktionieren des Nervensystems.

**Vitamin C** erhöht die Widerstandskraft gegen Infek-  
tionen, begünstigt die Erhaltung der Zähne, steigert  
insbesondere die körperliche und geistige Tatkraft.

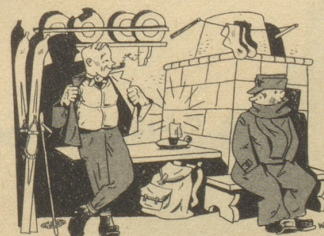
**EL-VI-KO mit den Vitaminen B<sub>1</sub> und C**  
für Jung und Alt, FÜR ALLE

Tobi aber gar nicht einverstanden. Als  
es nun dem Peter einmal zu bunt wird,  
nimmt er den Hund bei den beiden  
Vorderpfoten, droht ihm ernsthaft mit  
dem Finger und sagt: «Tobi, wenn du  
jetzt nicht artig bist, dann schlachten  
wir dich, braten dich und essen dich zu  
Mittag, und du bekommst nichts davon,  
nicht einmal die Knochen!» M.

Klein Maxli verwechselte stets, wann  
man essen oder fressen sagt. Die Mut-  
ter gibt sich alle Mühe, ihm die richtige  
Anwendung dieser beiden Tätigkeits-  
wörter beizubringen. Die Tante kommt  
zu Besuch. Freudestrahlend berichtet  
Maxli:

«So, Tanti, jetzt weiß i drum, wenn  
daß men ässen und wenn frässe seit!»  
«Guet, so erklär mer's, Maxli!»

«Also, wenn d'Chue ift, de seit me  
frässe, wenn aber der Vater frift, de  
seit me ässe!» Weko



Jetzt glaub ich wohl, daß d'nid chalt  
häsch, mit somene Daune-Panzer!

**Daunen-  
Panzer**

aus grauem, daunendichtem Cambric mit  
Flaum gefüllt, 130 g, unter der Uniform, der  
Weste, der Skibluse bester Kälteschutz.  
Preis franko Fr. 10.50. Prospekt gratis.

Direkt vom Hersteller:

**ZEITBAU SPATZ HANS BEHRMANN** Zürich, Hofackerstr. 36